

Kleine Fraktionen gegen die Sparkommission

Arbeit sei ineffizient und intransparent

Unna. Die vier kleineren Fraktionen im Stadtrat stellen den Sinn einer zusätzlichen Haushaltskommission infrage. Sie fordern eine effektive und transparente Beratung über mögliche Sparmaßnahmen, wie aus einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, FLU, FDP und Die Linke zu entnehmen ist. Alle Sparvorschläge der Verwaltung und der Fraktionen sollten auf den Tisch kommen, um dann in den Fraktionen und – gegebenenfalls in Sondersitzungen – im Stadtrat beraten zu werden. Dies entspricht dem üblichen Weg der demokratischen Entscheidungsfindung.

Seit Januar tagt in Unna alle 14 Tage eine Haushalts-sicherungskommission aus Vertretern der Ratsfraktionen. Sie soll als kleineres

Gremium Ideen diskutieren, wie Unna bis zum Jahr 2020 zu einem ausgeglichenen Haushalt kommen soll. Dafür müssen die jährlichen Budgets um 3,5 Millionen Euro verbessert werden – über Einschnitte oder über Einnahmeverbesserungen.

Die vier kleineren Fraktionen halten die Vorberatungen in der Kommission für nicht optimal. Sie tagt am Vormittag zu einer Zeit, in der viele Ratsmitglieder berufstätig sind. Das das Gremium keine Beschlüsse fassen, sondern nur Empfehlungen aussprechen kann, ist eine anschließende Beratung in Fraktionen und Rat ohnehin nötig. Zudem sei das Vorgehen intransparent gegenüber dem Bürger, da sich das Gremium Nichtöffentlichkeit verordnet hat. Der Bürger aber werde unmittelbar betroffen sein. *ska*